

Kurzmeldungen



Die Tiroler Judo-Meister in der allgemeinen Klasse. Foto: Tiroler Judoverband

Osttiroler Judokämpfer nutzen ihren Heimvorteil gekonnt aus

Matrei i.O. – 105 Judoka ermittelten am vergangenen Wochenende in Matrei in Osttirol ihre Landesmeister in den Bewerbungen U14, U18 und der Allgemeinen Klasse. Die Union Raika Osttirol vermochte dabei den Heimvorteil im Tauerncenter auszuspielen und gewann die

Vereinswertung mit 9 Gold-, 6 Silber- und 6 Bronzemedailles vor dem Judozentrum Innsbruck (8 Gold-, 4 Silber- und 10 Bronzemedailles). Der Judoclub Volksbank Kufstein wurde mit 5 Gold-, 5 Silber- und 4 Bronzemedailles Drittbester. (TT)

Drei Medaillen für Taekwondo-Trio

Lommel – Über drei Bronzemedailles konnten sich Tirols Taekwondo-Kämpfer bei den Belgian Open (Lommel/BEL) vergangenes Wochenende freuen: Leni Niedermayr (Masters-Einzel), Bianca Wurzenrainer (Team) und Martin Seelos (Masters-Einzel) holten mit ihrem dritten Platz zudem wichtige Punkte für die WM-Quali. Für Niedermayr sollte die Qualifikation zur WM in Taiwan im Herbst reine Formsache sein. Mit Wurzenrainer und Seelos empfehlen sich nun zwei weitere Tiroler. (TT)



Erfolgreich: Niedermayr, Wurzenrainer und Seelos. Foto: TTDV

Podestplätze für Ganner und Steiner

Winterbach – Die Innsbrucker Marion Ganner und Christian Steiner räumten bei der baden-württembergischen Meisterschaft (WKU) im Karate und Kickboxen ab. Beide traten in beiden Disziplinen und mehreren Bewerbungen an und holten insgesamt eine Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedailles. (TT)

Kickboxer glänzten bei Meisterschaft

München – Die Kickboxer vom KC Kruckenhäuser zeigen immer wieder international auf – zuletzt in München. Bei den deutschen Meisterschaften mischten sie unter 998 Teilnehmern vorne mit. Daniel Judem (U16/-47 kg) siegte im Leichtkontakt und wurde Zweiter im Pointfighting, ebenso wie Noel Salzburger (U13/-47 kg). Weiters auf dem Podest: Lisa Heim (U19), Anna Salzburger (U10) und Jenny Czappke (Allg. Kl.). (TT)

Mit 61 Jahren immer noch auf dem Bundesliga-Eis

Die älteste Spielerin ist 61 Jahre alt, die jüngste 13 – doch was alle Damen der Red Angels Innsbruck verbindet, ist die Begeisterung für Eishockey.

Von Manuel Lutz

Innsbruck – Nicht nur die Haie lösen in Innsbruck Begeisterung für das Eishockey aus. Auch die „roten Engel“ locken die Fans in die Tiroler Wasserkraft Arena. Und dabei geht es bei den Damen, den Red Angels Innsbruck, nur wenig sanfter zu als bei den Herren des HC Innsbruck. Ein Beweis dafür lieferte am Sonntag das Finale der zweiten Bundesliga.

Auch wenn bei den Damen Checks nicht erlaubt sind, geht es manchmal richtig zur Sache, Strafen sind keine Seltenheit. Die Angels verloren zwar gegen die Dragons Klagenfurt das Final-Rückspiel vor eigenem Publikum mit 0:3 und belegten Rang zwei, dennoch bauten die Unterstützer das Team sofort auf: „Nächstes Jahr gewinnt ihr.“

Es wäre ein schöner Erfolg zum anstehenden Jubiläum, das im September gefeiert wird. Vor 20 Jahren wurde das Innsbrucker Team gegründet, die Idee kam von Michaela Pasquazzo, die das Amt der Präsidentin innehat. „Ich komme eigentlich vom Eisschnelllauf. Als ich bei den Olympischen Spielen in Nagano sah, dass Damen-Eishockey zum ersten Mal olympisch ist, kam mir die Idee. Ich habe beim Verband angerufen und erfahren, dass es noch keinen einzigen Verein gab.“

So entstand der Kontakt zu Heike Schönherr, die auch heute noch im Vorstand des Tiroler Eishockeyverbands tätig ist. „Als die Anfrage kam, eine Damenmannschaft zu gründen, fand ich die Idee super und wir sind gemeinsam durchgestartet“, führt Schönherr, Sportliche Leiterin der Angels, aus. Zusammen mit Pasquazzos Freundin Maria Senkowsky gründete das Trio Tirols erstes Damen-Eishockeyteam. Über Radio



In der zweiten Damen-Bundesliga flott unterwegs – die 13-jährige Emma Hofbauer.



Älteste und jüngste Spielerin der Red Angels – Maria Senkowsky (Baujahr 1957) und Nena Knapp (Bj. 2004). Präsidentin Michaela Pasquazzo (Bj. 1965) glänzt in Silber und auch mit Routineplus. Fotos: Böhm

und Zeitung wurde Werbung betrieben, es folgte prompt eine positive Resonanz, 40 Frauen meldeten sich bei den Angels. Heute gibt es in Tirol schon mehrere Teams. Mit der SPG Kitzbühel/Kufstein spielt auch ein Tiroler Team in der ersten Damen-Bundesliga.

Auch zum Jubiläum schnürten die Gründerinnen noch

die Eislaufschuhe, es ist damit nun ein Spiel der Generationen: Senkowsky ist mit 61 Jahren die älteste Spielerin, Nena Knapp und Emma Hofbauer (Spielerin des HCI, darf aufgrund der Farmteam-Regelung auch bei den Angels spielen) sind mit gerade einmal 13 Lenzen die Küken des Teams. Ein seltenes Bild im

Sport, dennoch wird es von allen Beteiligten positiv aufgefasst, wie Pasquazzo weiß: „Wenn man älter ist, hat man natürlich nicht mehr die Geschwindigkeit, aber wir zeigen den Jungen, wie der Aufbau funktioniert und man Spiele lesen kann.“ Die Zukunft gehört jedoch der Jugend, wie Schönherr festhält.

Tiroler Lokalsport-Ergebnisse

Tischtennis, Landesliga, Meister-Play-off, Runde 2:

SU Spk. Kufstein 1 – TTC U. R. Kramsach 1 6:3; SV Raika Reutte 1 – TTC Raika Kirchbichl 1 5:5; SVg. Tyrol 1 – TI 3 0:7; **Tabelle:** 1. TI 3 7/19/43:8; 2. Raika Reutte 1 7/11/30:30; 3. Spk. Kufstein 1 7/9/30:33; 4. TTC U. R. Kramsach 1 7/9/29:33; 5. Raika Kirchbichl 1 7/6/31:36; 6. SVg. Tyrol 1 7/3/18:41.

Landesliga Play-off A/B,

Runde 7: TTC Rum 1 – TI 4 6:2; TU Sparkasse Schwaz 1 – Spg Wörgl/Hopfg. 2 2:6; TTV St. Johann 1 – SVg. Tyrol 2 6:1; SU Inzing 1 – SV Silz 1930 1 1:6; TTC Jenbach 1 – Spg Wörgl/Hopfg. 1 3:6; TTC Landeck 1 – AustriAlpin Fulpmes 1 1:6; **Tabellenspitze:** 1. TTV St. Johann 1 7/19; 2. AustriAlpin Fulpmes 1 7/19; 3. SV Silz 1930 1 7/16.

Judo: Tiroler Meisterschaften in Matrei in Osttirol: U14, Burschen: David Mayr (JZ Ibk),

Matthias Unterrainer (Union Raika Osttirol), Philip Vigil, Lukas Kolm (beide JC VB Kufstein), Martin Kröll (Union Raika Osttirol), Malik Kurbanov (JZ Ibk); **U14, Mädchen:** Sarah Marie Wibmer (Osttirol), Valeria Schulz (Kufstein), Victoria Brugger (Osttirol), Nina Trixl (SV Reutte), Laura Gabl, Leoni Aichwalder (beide JC Tiroler Oberland); **U18, Burschen:** Fabian Waldner, Gabriel Bretschneider (beide Osttirol), Dominik Probst (JZ Ibk); **U18, Mädchen:** Verena Fröhlich (JZ Ibk), Leonie Raneburger (Osttirol), Pia Kraft (WSG Wattens); **Allgemeine Klasse, Herren:** Manuel Wiesler (Osttirol), Lukas Petrischor (Wattens), Fabian Hofer, Tobias Told, Stefan Zimmermann (alle JZ Ibk), Friedemann Schneider (Open/JZ Ibk); **Allgemeine Klasse, Damen:** Sabrina Hofmann (Osttirol), Marisa Andrich, Natascha Pircher (beide JC VB Kufstein), Sarah Öttl (Open/WSG Wattens).

Neue Wege für Tennisverband

Gemeinsam mit Tirols Präsident Walter Seidenbusch startet der ÖTV in die Zukunft.

Von Roman Stelzl

Innsbruck – Es gibt ihn, den „Masterplan“ für die Zukunft des Österreichischen Tennisverbands (ÖTV). So sagt es zumindest Werner Klausner, seit Sonntag neuer ÖTV-Präsident. Doch wie genau die-

Hintergrund

Thema: Mit neuem Präsidium startet der ÖTV in die Zukunft.

ser Plan aussieht, wollte der 51-jährige Salzburger nicht erläutern: „Ich kann noch nichts Konkretes sagen. Ideen gibt es aber viele.“ Und es gibt auch genügend Themen.

Kommunikation: Beim Reden kommen die Leute zusammen. Dieser Devise

bedient sich Walter Seidenbusch. Der Tiroler Verbandspräsident, der auf den Chefposten verzichtete, ist neu im ÖTV-Vorstand und unter anderem für interne Kommunikation zuständig. Für ihn zugleich ein Problemfeld. „Die Leute haben zu wenig miteinander kommuniziert, jeder war mehr auf seinen Bereich konzentriert. Das soll sich ändern“, erklärte Seidenbusch, der die 15 ÖTV-Referenten mit einer Stimme sprechen lassen will. Ein schwieriges Unterfangen.

Finanzen: Ein mitunter heikles Thema, das ebenfalls in Seidenbuschs Aufgabengebiet fällt. Als „Kassier“ wird der Tiroler das rund zwei Millionen Euro große Budget verwalten. „Ohne Vorbelastungen“, wie Seidenbusch ergänzt. Die Funktion war

ja zuletzt 2014 im Zuge der schweren Vorwürfe von Ex-Kassier Helmut Dorn an Ex-Präsident Ronnie Leitgeb in Misskredit geraten.

„Die Leute haben zu wenig miteinander kommuniziert, das soll sich ändern.“

Walter Seidenbusch (ÖTV-Vorstandsmitglied)

Damen und Herren: Als „idiotisch“ hatte Trainer Günter Bresnik zuletzt die räumliche Trennung der ÖTV-Leistungszentren der Damen (Linz) und Herren (Südstadt) bezeichnet. Der Thiem-Coach trainiert die ÖTV-Talente quasi als Edelschmied in seiner Akademie, daran wird sich kaum etwas ändern. Fraglich ist nur, ob das Damenkonzept

nach dem Tauchgang (kein Spielerin in den Top 150) unberührt bleibt. „Es ist nicht in Stein gemeißelt, dass das mit Linz so bleibt“, erklärte Seidenbusch. Ex-ÖTV-Präsident Robert Groß rühmte sich zudem stets guter Freundschaft zu Bresnik und damit als Wegbereiter für Dominic Thiem im Davis Cup. Es wird sich zeigen, ob das gute, aber zerbrechliche Verhältnis besteht. **Förderung:** Die Zukunft des ÖTV gilt vermehrt dem Breitensport. Das sagen Klausner und Seidenbusch, der für diesen Bereich zuständig ist, unisono. Zu den 400.000 Tennisspielern sollen Neue dazukommen. Im Spitzensport wird an der Individualförderung festgehalten. Und mit ihr soll der Erfolg kommen. Nicht nur bei den Herren. Auch bei den Damen.